

Ortsbürgergemeinde Baden

Protokoll

**Ortsbürgergemeindeversammlung
vom 14. Juni 2021**

Behandelte Traktanden

1. Bürgeraufnahmen
2. Rechenschaftsbericht 2020
3. Rechnung 2020

Vorsitz:	Markus Schneider, Stadtammann
Protokoll:	Marco Sandmeier, Stadtschreiber
Stimmzählende:	Gabrielle Stemmer Obrist Damian Suter
Stimmberechtigte:	633
Quorum:	127
Anwesend:	37
Entschuldigt:	Peter Voser Stefanie Heimgartner Diverse Ortsbürgerinnen und Ortsbürger

Die Beschlüsse gemäss den Ziffern 2 und 3 unterliegen dem fakultativen Referendum.

Begrüssung

Markus Schneider, Stadtammann

Im Namen des Stadtrats begrüsse ich Sie zur heutigen "Sommergmeind" 2021 in der Trafohalle.

Namentlich begrüsse ich die beiden Ehrenbürger, die hier vorne sitzen, Georg Schoop und Sepp Bürge. Herzlich willkommen, schön, dass ihr bei uns seid.

Dann begrüsse ich natürlich den Präsidenten der Finanzkommission, Herrn Stefan Bräm, sowie die Mitglieder des Stadtrats, Frau Vizeammann Regula Dell'Anno, Erich Obrist und Philipp Ramseier.

Weiter begrüsse ich selbstverständlich auch die Mitarbeitenden der Ortsbürgerverwaltung und jene der Stadt, die an Schnittstellen zur Ortsbürgergemeinde arbeiten, herzlich willkommen.

Ich glaube, Vertreterinnen oder Vertreter der Medien muss ich keine begrüssen, ich habe jedenfalls niemanden gesehen.

Für die heutige Versammlung haben sich Peter Voser und Stefanie Heimgartner abgemeldet. Darüber hinaus haben sich diverse weitere Ortsbürgerinnen und Ortsbürger persönlich abgemeldet. Ich verzichte darauf, sie hier namentlich zu nennen.

Wir haben uns dazu entschieden, trotz, man könnte aber auch sagen wegen, der gegenwärtigen Lage die Ortsbürgergemeindeversammlung durchzuführen. Schön, dass Sie hier sind. Es ist ein wenig schade, dass wir an einem so wunderschönen Sommerabend diese Gemeinde nicht draussen auf der Baldegg abhalten können, heute hätten wir wieder einmal das passende Wetter für einen wunderbaren Abend gehabt. Dies ist jedoch leider nicht möglich.

Bitte beachten Sie das Schutzkonzept, welches Ihnen zugestellt wurde. Ich werde noch einmal kurz das Vorgehen bei den Voten erläutern: Wenn Sie ein Votum abgeben wollen, melden Sie sich bitte. Danach kommen Sie mit Maske nach vorne ans Rednerpult. Beim Sprechen dürfen Sie die Maske abnehmen, sofern Sie dies wollen. Wir bitten Sie, das Mikrofon und das Rednerpult anschliessend zu desinfizieren und die Maske wieder aufzusetzen, bevor Sie sich an Ihren Platz zurückbegeben.

Wie im Traktandenbericht festgehalten, müssen wir heute leider auf den traditionellen Imbiss verzichten. Wir bitten Sie um Verständnis dafür.

Ich komme zum Gedenken.

Seit der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung sind folgende Ortsbürgerinnen mit Wohnsitz in Baden gestorben:

- Meier-Busslinger, 'Alice' Martha am 1. Dezember 2020
- Renold-Widmer, Elisabeth am 25. März 2021
- Kriesi, 'Heidi' Hedwig am 14. April 2021
- Haller, 'Renate' Yvonne am 15. März 2021
- Kieser-Rutemann, 'Renate' Charlotte am 13. Februar 2021

- Scherrer, Maria 'Rosa' am 03. Januar 2021
- Willi-Niehus, 'Sibylle' Elisabeth am 29. Dezember 2020

Ich bitte Sie, sich zu Ehren der Verstorbenen zu erheben und einige Augenblicke innezuhalten.

Herzlichen Dank

Protokoll

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 30. November 2020 ist mit den Unterlagen für die heutige Versammlung zugestellt worden. Es sind keine Bemerkungen oder Anträge eingegangen. Ich erkläre das Protokoll deshalb, mit bestem Dank an die Verfasser, als genehmigt.

Zur Konstituierung: Aktuell sind 633 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger stimmberechtigt. Anwesend sind 37 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger. Damit ist das Quorum von 20%, das wären 127 Stimmberechtigte, nicht erreicht. Die Beschlüsse zu den Traktanden zwei und drei unterstehen deshalb dem fakultativen Referendum.

Als Stimmzählende schlage ich Ihnen folgende Personen vor: Für die Leute auf der rechten Seite Gabriela Stemmer-Obrist, für die Leute auf der linken Seite Damian Suter. Es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Somit erkläre ich die beiden genannten Personen als gewählt.

Damit ist die heutige Ortsbürgergemeindeversammlung gemäss den gesetzlichen Bestimmungen konstituiert, und wir können in die Traktandenliste einsteigen.

1. Bürgeraufnahmen

Markus Schneider, Stadtammann

In das Ortsbürgerrecht der Ortsbürgergemeinde Baden werden aufgenommen:

- Antoniazzi Franco, geb. 1964, von Hasle LU und Baden AG, in Baden wohnhaft seit 1. Mai 1990
- Antoniazzi-Vogel Doris, geb. 1964, von Hasle LU und Baden AG, in Baden wohnhaft seit 1. Juni 1990
- Antoniazzi Fabio Luan, geb. 1999, von Hasle LU und Baden AG, in Baden wohnhaft seit Geburt
- Fäh Mike Dominic Serge, geb. 1984, von Stäfa ZH und Baden AG, in Baden wohnhaft seit 1. Mai 2008.
- Fäh Mireia, geb. 2017, von Stäfa ZH und Baden AG, in Baden wohnhaft seit Geburt
- Fäh Emilia, geb. 2020, von Stäfa ZH und Baden AG, in Baden wohnhaft seit Geburt
- Frei Mirjam Annika, geb. 1982, von Ehrendingen AG und Baden AG, in Baden wohnhaft seit 1. Mai 2012

- Hartmann Damian Benedikt, geb. 1982, von Luzern LU und Baden AG, in Baden wohnhaft seit 1. Mai 2012
- Hartmann Hanna, geb. 2017, von Luzern LU und Baden AG, in Baden wohnhaft seit Geburt
- Kummer Rosemarie, geb. 1954, von Wynigen BE und Baden AG, in Baden wohnhaft seit 1. Februar 2013
- Van Petegem Steven Arsène Angèle, geb. 1975, von Baden AG, in Baden wohnhaft seit 1. Juli 2003

2. Rechenschaftsbericht 2020

Markus Schneider, Stadtammann

Der Rechenschaftsbericht 2020 wurde Ihnen zugestellt. Wie immer gehen wir davon aus, dass Sie ihn gelesen haben. Haben Sie Fragen zum Rechenschaftsbericht 2020? Das scheint nicht der Fall zu sein. Wünscht jemand eine Detailberatung? Das scheint ebenfalls nicht der Fall zu sein.

Beschluss:

Der Rechenschaftsbericht 2020 wird genehmigt.

3. Rechnung 2020

Markus Schneider, Stadtammann

Wir gehen weiter zur Rechnung 2020. Ich übergebe das Wort dem Präsidenten der ortsbürgerlichen Finanzkommission, Herrn Stefan Bräm, damit er uns die Rechnung erläutern kann.

Stefan Bräm, Präsident ortsbürgerliche-Finanzkommission

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich würde gerne einige Dinge zur Rechnungsbroschüre sagen. Ich versuche dabei stets, mich auf das Wesentliche zu beschränken, und jene Dinge anzusprechen, die Sie vielleicht interessieren könnten. Es ist nach wie vor so, dass diese Broschüre über 40 Seiten zählt, und der überwiegende Teil davon für uns nicht von grosser Bedeutung ist, wenn wir die Rechnung verstehen wollen. Wir haben auf der Seite vier eine schöne Übersicht. Ich möchte Sie einladen, die Broschüre dort aufzuschlagen, damit ich Ihnen erläutern kann, inwiefern die Rechnung gegenüber dem Budget abweicht.

Auf der Seite vier sehen Sie im ersten Block die Rechnung der Ortsbürgerverwaltung. Dort sehen Sie, dass wir jeweils eine Spalte für die Aufwendungen, die Erträge und für das Ergebnis haben. In den meisten Bereichen dieser Rechnung ist die Ergebnisspalte null. Dies ist immer dort der Fall, wo wir einen Dienstbetrieb haben, der kostendeckend arbeiten muss. Das ist beim Forstbetrieb, beim Rebbetrieb und bei der Liegenschaft Spitalrotte der Fall, weil diese zum Rebbetrieb gehört.

Bei der Ortsbürgerverwaltung sehen Sie, dass wir dort Mehraufwendungen gegenüber dem Budget in Höhe von CHF 177'000 haben. Man hat hier, nachdem das Budget bereits verabschiedet war, entschieden, gewisse zusätzliche Projekte zu finanzieren. Für den "Pumptrack" in Dättwil hat die Ortsbürgergemeinde beispielsweise eine Kurve finanziert. Wenn Sie am Dättwiler Weiher vorbeikommen, können Sie sehen, wie lebhaft dieses Angebot genutzt wird und welche Aufwertung für Fahrradfahrende dies darstellt. Man kann nämlich nicht nur mit dem Rollbrett dorthin gehen, sondern auch mit dem Fahrrad, und man darf auch dorthin gehen, wenn man älter als 12 Jahre ist. Nutzen Sie doch einmal dieses Angebot, dann werden Sie auch die erwähnte Kurve der Ortsbürgergemeinde sehen. Dorthin flossen CHF 15'000.

Weiter haben wir uns letztes Jahr coronabedingt dazu entschlossen, die Weinvergabe an die über 80-jährigen um eine Flasche zu erhöhen. Dies schlug ebenfalls mit rund CHF 15'000 zu Buche. Es war wichtig, damit dem Rebbetrieb etwas unter die Arme zu greifen, und so einen Teil der Einbussen aus der Gastronomie auszugleichen.

Zudem beschlossen wir ein neues Engagement, hier aufgeführt mit CHF 28'000. Dies ist der Beitrag an das Altersnetzwerk. Daneben sehen Sie aber auch gerade, dass dieses Engagement eigentlich kostenneutral ist. Auf der Ertragsseite haben wir den Betrag, den wir - gemäss dem Beschluss aus der letzten Versammlung - aus dem Altersfonds herausgenommen haben. Dies sehen Sie hier in der Rechnung.

Wir haben leichte Abweichungen beim Waldgasthaus Baldegg, weil auf der Aufwandseite einige unplanmässige Unterhaltsarbeiten anfielen.

Zusätzlich - Sie haben dies vielleicht gesehen, wenn Sie einmal auf der Baldegg waren - haben die Regionalwerke die Bushaltestelle elektrifiziert. Gleichzeitig gab es für die Ortsbürgergemeinde auf zwei Parkplätzen E-Auto Ladestationen. Auch an diesem Projekt hat sich die Ortsbürgergemeinde beteiligt. Es kommt, wie Sie sehen können, in der Rechnung mit CHF 14'000 vor.

Coronabedingt hatten wir Einbussen bei den Mietzinseinnahmen. Sie sehen hier, was das ausgemacht hat. Alles in allem hat die Baldegg ein Minus von CHF 77'000 erzielt, ein Grossteil davon geht allerdings auf einen Abschreiber zurück, der jedes Jahr verbucht wird. Die gesamte Investition Baldegg belastet die Rechnung nach wie vor mit einem Abschreiber von knapp CHF 150'000. Dabei handelt es sich aber glücklicherweise um Gelder, die bereits weg sind, und die deshalb nicht abfliessen. Dieser Abschreiber kommt lediglich noch in der Rechnung als Minusposition vor.

Bei den übrigen Positionen bewegen wir uns mehr oder weniger innerhalb des Budgets. In der untersten Zeile sehen Sie noch das Ergebnis, einen Gewinn von CHF 270'000. Davon stammen rund CHF 95'000 aus dem Forstbetrieb, die umgehend wieder der Forstreserve zugeschlagen werden. Alles Übrige stellt das Ergebnis der Rechnung der Ortsbürgergemeinde dar. Insgesamt wird das Eigenkapital um diese CHF 270'000 steigen. Sie können dies überprüfen auf der Seite 40. Wenn Sie die Kapitalveränderung betrachten, sehen Sie, dass das Kapital der Ortsbürgergemeinde, wie es jetzt in den Büchern steht und bewertet ist, von CHF 80,1 Mio. auf CHF 80,3 Mio. gestiegen ist.

Ich möchte speziell auf zwei Projekte hinweisen, die momentan laufen. Einerseits - dies können sie auf der Seite 29 nachlesen - haben wir in der Investitionsrechnung den "heissen Brunnen" der sich im Bau befindet. Andererseits haben wir die Erweiterung der Spiraltrotte, die vor kurzem fertiggestellt wurde, was sich aber noch nicht in der Rechnung zeigt. Diese Investitionen, die nun laufen, werden in den nächsten Jahren unsere Abschreibungen beeinflussen. Sobald diese Einrichtungen den Betrieb aufnehmen, werden wir dort mit Abschrei-

ben beginnen dürfen. Was die Trotte betrifft, so sollte dies in einem Nullsummenspiel resultieren, weil wir dort auch höhere Erträge haben werden. Was den "heissen Brunnen" betrifft, so wird dieser unsere Rechnung künftig mit jährlich ungefähr CHF 19'000 belasten.

Eine Bemerkung am Rande: Der "heisse Brunnen" ist praktisch fertig gestellt. Wir hatten ursprünglich einige Schwierigkeiten beim Betonieren. Er musste zwischenzeitlich sogar wieder abgerissen werden, weil mit dem Beton etwas nicht gestimmt hat. Inzwischen steht der Brunnen wieder und Sie können sich darauf freuen, dass der "heisse Brunnen" im Oktober eröffnet wird.

Eine weitere Seite möchte ich Ihnen noch zeigen. Es handelt sich dabei um die Geldflussrechnung auf der Seite 38. Sie sehen dort, wie die Ortsbürgergemeinde in Bezug auf die Geldflussrechnung aufgestellt ist. Wir konnten diese Investitionen natürlich nicht aus eigener Kraft stämmen. Wir mussten uns dort finanzieren, was wir über ein Kontokorrent mit der Einwohnergemeinde gemacht haben. Wir werden dieses Kontokorrent, das leicht angestiegen war, wieder abbauen. Besser gesagt haben wir es bereits wieder abgebaut, wir durften nämlich wieder einmal einen Kredit zu Negativzinsen aufnehmen.

Sie sehen auf dieser Geldflussrechnung verschiedene Zahlen, von denen ich eine ganz besonders hervorheben will, nämlich den Geldfluss aus der operativen Tätigkeit. Wenn wir gut da stehen, liegt dieser Wert zwischen CHF 500'000 und CHF 700'000. Momentan fällt dieser mit CHF 270'000 etwas geringer aus. Dieser Wert ist etwas zu gering und wir sollten versuchen, ihn wieder auf das Niveau anzuheben, welches er in den letzten Jahren hatte, wenn wir eine gute Bilanz präsentieren, und so unterwegs sein wollen, dass wir die Kredite, die wir aufgenommen haben, innerhalb einer gewissen Frist amortisieren können.

Gibt es Fragen zur Jahresrechnung? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Ich werde Ihnen deshalb noch den Bericht der Finanzkommission abgeben. Die Mitglieder der Finanzkommission haben die Buchführung und die Jahresrechnung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und in Ergänzung zu der vom Stadtrat in Auftrag gegebenen externen Revision geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Stadtrat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir haben die Rechnung stichprobenartig überprüft und haben die Anwendung der massgebenden Haushaltsgrundsätze, der wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes überprüft. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften. Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit empfehlen wir der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen.

Beschluss:

Die Rechnung 2020 wird genehmigt.

4. Verschiedenes

Markus Schneider, Stadttammann

Ich komme zu den Informationen aus der Ortsbürgerverwaltung betreffend den Stand einzelner Geschäfte.

Sie wissen, dass in der Baldegg eine neue, elektrifizierte Bushaltestelle erstellt wurde. Dafür waren Dienstbarkeitsverträge - konkret Dienstbarkeitsverträge zwischen der Ortsbürgergemeinde und den Regionalwerken - notwendig. Dabei ging es vor allem um die Elektrotankstelle und um Kabelkanäle. Bei diesen Verträgen handelt es sich streng genommen um Baurechtsverträge. Wie Sie wissen, legt der Stadtrat Ihnen Baurechtsverträge jeweils vor. Wir haben in diesem Fall darauf verzichtet. Streng genommen hätten wir diese Verträge aber der Gemeindeversammlung vorlegen müssen. Ich bitte Sie, dieses Versäumnis zu entschuldigen, und hoffe, dass Sie am Projekt trotzdem Ihre Freude haben. Der Elektrobus wird künftig von der Allmend nach Dättwil zum äusseren Berg fahren, dort hat es wiederum eine Ladestation. Es handelt sich dabei um ein sehr innovatives Projekt. Der Bus besteht aus Teilen, die hier gefertigt wurden.

Sie konnten im Rechenschaftsbericht lesen, dass wir bei den Baurechten eine massive Einbusse haben werden. Wir geben Auskunft darüber, dass es sich dabei um etwa 60% der Baurechtszinsen handelt, was wir auch im Rechenschaftsbericht entsprechend ausgewiesen haben. Momentan ist der Stadtrat gemeinsam mit der ortsbürgerlichen Finanzkommission und den Beteiligten der ortsbürgerlichen Verwaltung dabei, die Konsequenzen für das Budget 2021/22 zu analysieren und entsprechende Massnahmen zu erarbeiten. Wir bitten Sie um Geduld, wir suchen eine Lösung.

Nun kommen wir nach diesen zwei eher unangenehmen Themen aber zu etwas, das sehr schön ist. Wir haben an der letzten Gemeindeversammlung Sarah Niedermann verabschiedet, und heute haben wir das Glück, dass der neue Stadtoberförster hier anwesend ist, Georg von Gräfe. Ich habe mit ihm abgemacht, dass er sich kurz vorstellen und Ihnen einen kurzen Bericht über den Zustand unseres Walds abgeben wird. Insbesondere, wie unsere Wälder den Schneefall im Januar verkräftet haben, und was im Forstdienst gerade ansteht.

Georg von Gräfe, Stadtoberförster

Geschätzte Ortsbürgerinnen und geschätzte Ortsbürger, lieber Stadtrat und geschätzte Mitglieder der Ortsbürgergemeinde

Ich freue mich sehr, heute hier stehen zu dürfen. Ich würde natürlich lieber mit Ihnen draussen im Wald stehen. Ich würde liebend gerne das Votum von Markus Schneider aufnehmen, und mich mit Ihnen auf der Baldegg treffen, dort wäre das Ganze wohl etwas lebendiger. Ich möchte Ihnen kurz meine Person vorstellen, Ihnen sagen, wer ich bin und woher ich komme, und im Anschluss noch ein paar Sätze über den Wald sagen, darüber, wie es ihm geht und wo wir stehen.

Mein Name wurde bereits erwähnt, Georg von Gräfe. Ich habe an der ETH Forstwirtschaft studiert. Meine erste berufliche Anstellung hat mich die ganze Schweiz bereisen lassen. Ich habe für die Forschungseinrichtung Wald, Schnee und Landschaft (BSL) in Birmenstorf Wälder aufgenommen und ein Landesforstinventar erstellt. Dazu habe ich in der ganzen Schweiz Wälder aufgenommen. Von Ciasso bis nach Basel und von Genf bis nach Heerbrugg, dort, an der Grenze zu Österreich, bin ich nämlich aufgewachsen. Was ich von dieser Arbeit mit-

nahm, ist, dass wir in der Schweiz eine grosse Vielfalt an Wäldern haben. Wir haben trockene, feuchte, gebirgige, stadtnahe und viele mehr. Diese Erfahrung kann ich auch in meiner jetzigen Arbeit in Ihrem Wald einbringen. Sie haben einen fantastischen, sehr vielfältigen Wald, mit trockenen, feuchten und schattigen Waldstandorten. Standorte wie der Unterwilerberg und der Sonnenberg, der, wie der Name schon sagt, trocken ist. Diese Vielfalt konnte ich auch schon bei meinem letzten beruflichen Engagement ausleben. Ich habe zehn Jahre lang ein Reiseunternehmen geführt, das Studienreisen in die Urwälder Osteuropas organisiert hat. Ich durfte vom Baltikum bis in den Balkan und von Russland bis nach Polen viele Urwälder kennenlernen. Auch dort gilt, dass es unerschämt viele verschiedene Spielarten dieser Herzensangelegenheit Wald gibt. Ich bin sehr froh und stolz, und ich möchte mich auch dafür bedanken, dass ich hier in den nächsten Jahren die Wälder in und um Baden betreuen darf. Das ist ein grosses Glück für mich, und ich stürze mich in das Abenteuer dieses Badener Walds.

Bevor ich am 1. Februar angefangen habe - damit komme ich zu einem kurzen Bericht darüber, wie es dem Badener Wald geht - ereignete sich ein historisch gesehen grosser Schneefall von 40-50 cm in relativ kurzer Zeit. Dazu kam, dass der Schnee sich an den Ästen und Nadeln der Bäume festklammerte. Dies führte dazu, dass viele der jungen Fichten umgeknickt sind, und Bäume in Gärten, auf Strassen und auf Wanderwege gestürzt sind. Wir von den Forstbetrieben waren gute zwei Monate damit beschäftigt, die Wälder wieder so herzustellen, dass Sie den Wald für Ihre Erholung nutzen können. Dies alles konnten wir dank einer guten Forsttruppe, die auch über das nötige Equipment wie einen Forstknickschlepper verfügt, gut erledigen. Damit sind wir nun fertig, und nun werden wir uns der gewöhnlichen forstlichen Arbeit zuwenden.

Sie haben es erlebt, erst jetzt kommt der Sommer. Sie mussten viele Regentage erdulden und haben sich wohl manches Mal genervt oder gefragt, wann endlich der Sommer beginnt. Ich muss Ihnen aber sagen, dass ich mich über jeden Regentag gefreut habe. Ich habe mich gefreut, dass der Wald endlich wieder einmal Wasser tanken konnte, dass diese Reservoirs im Boden, die nun so viele Jahre lang im Sommer ausgetrocknet sind, sich jetzt teilweise wieder mit Wasser füllen konnten. Der Sommer kommt nun wieder. Wir haben jetzt eine schöne Woche vor uns, was natürlich auch den Wald freut.

Dies leitet mich über zu dem Thema vom Samstag. Am Samstag wird ein Waldumgang stattfinden, bei dem Sie alle herzlich willkommen sind, und zu dem Sie auch alle eine Einladung erhalten haben sollten. Traditionellerweise veranstalten wir einen Waldumgang, bei dem ich zwei Stunden lang den Wald zeige. Thema wird dieses Mal sein, wie der Wald mit dem kommenden Klimawandel umgehen wird, und welche Möglichkeiten wir haben, einen Beitrag dazu zu leisten. Diese und andere Fragen werden wir auf diesem lockeren Spaziergang ansprechen. Wir treffen uns auf der Baldegg und werden dann auf dem Rastplatz Schwabenberg unseren traditionellen Imbiss einnehmen. Dazu möchte ich Sie ganz herzlich einladen, sollten Sie sich noch nicht angemeldet haben, holen Sie dies doch noch nach.

Dies war ein kurzer Einblick meinerseits in meine Person und in die Arbeit, die ich in den letzten vier Monaten als Stadtoberförster bereits geleistet habe. Ich freue mich darauf, Ihnen allen bald wieder einmal zu begegnen, sei dies am Samstag auf dem Waldumgang, sonst einmal im Wald oder auch an einer künftigen Gemeindeversammlung. Vielen Dank

Markus Schneider, Stadtmann

Danke Georg, ich würde nun gerne das Wort an Manfred Schätti von der ortsbürgerschaftlichen Liegenschaftsverwaltung übergeben, damit er uns in Sachen Immobilien "update" kann.

Schätti Manfred, Leiter Immobilien

Liebe Ortsbürgerinnen, liebe Ortsbürger, geschätzter Stadtrat

Ich möchte Ihnen als Leiter der Abteilung Immobilien, welche für die Ortsbürgergemeinde die Liegenschaftsverwaltung vornimmt, ein "Update" geben. Es geht auch hier um die Baldegg, von der heute schon verschiedentlich die Rede war. Die Baldegg als Badener Hausberg, ist bekannt und beliebt als Ausflugsziel und Naherholungsgebiet. Zentrale Elemente der Destination Baldegg sind das Hauptrestaurant mit dem Spielplatz, die Liegehalle, die Grillstellen, der Wasserturm sowie dessen naturnahe Umgebung mit Wiesen und Wäldern. Per Ende 2022 wird die Gastronomie auf der Baldegg neu vergeben werden. Vielleicht haben Sie bereits davon gehört. Wir wollen die Ausschreibung dafür noch dieses Jahr vornehmen. Dies bietet uns die Gelegenheit, die Baldegg - auch ganz im Sinne des Raumentwicklungskonzepts (REK) - weiterzuentwickeln und klar zu positionieren. Die Gastronomie spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Liegehalle muss und wird in diese Überlegungen mit einbezogen werden. Nicht zuletzt auch aufgrund des vorhandenen Investitionsbedarfs, vor allem auch am Gebäude selbst. Das Dach ist in einem schlechten Zustand und wir haben ein Defizit im Hygienebereich, sei dies in der Bistrotküche, beim der Abwaschstation oder im Lager. Sämtliche Investitionen müssen allerdings im Einklang mit der künftigen Ausrichtung dieses Betriebs erfolgen, die Investitionen folglich auf den Betrieb abgestimmt werden. Eine Konzeptänderung ist aber weder beschlossen noch ausgeschlossen. Wir wollen uns diese Möglichkeiten offenhalten. Weiter ist offen, ob es in Zukunft einen Betreiber, oder zwei separate Betreiberinnen oder Betreiber für die verschiedenen Gästegruppen und ihre divergierenden Konsumbedürfnisse geben soll. Aus diesen Gründen wurde der Pächterin der Liegehalle, Frau Burger, auch vorsorglich - erst in einem persönlichen Gespräch und anschliessend schriftlich - die Kündigung per Ende Oktober 2022 zugestellt. Frau Burger steht es selbstverständlich offen, an der Ausschreibung ebenfalls teilzunehmen. Wichtig ist, dass sich die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger und auch der Stadtrat der sozialen Verantwortung bewusst sind. Die Abteilung Immobilien ist, gemeinsam mit dem zuständigen Ressortvorsteher Philippe Ramseier und einer Vertretung der Ortsbürgergemeinde, in Kontakt mit Frau Burger und wir sind sicher, dass wir gemeinsam mit ihr eine gute Lösung finden werden. Vielen Dank.

Markus Schneider, Stadtmann

Danke Manfred, für diese Ausführungen zur Baldegg. Das Wort ist offen, geschätzte Damen und Herren. Darf ich jemandem das Wort übergeben für Fragen oder Bemerkungen.

Meinrad Suter, Mitglied Ortsbürgergemeinde

Mein Name ist Meinrad Suter, einige von Ihnen kennen mich schon seit Jahrzehnten. Ich bin Bauer auf der Baldegg, respektive in Münzlishausen. Ich hatte die Gelegenheit, die Entwicklung der Liegehalle seit Beginn ihres Bestehens mitzuverfolgen. Ich habe alle ihre Betreiber erleben dürfen und immer ein grosses Engagement bei den Leuten gesehen, die diesen Betrieb geführt haben. Die Liegehalle ist ein Ort der Ruhe, und momentan wird sie von Burgers gepachtet. Ihnen wurde auf Ende 2022 gekündigt. Sie wissen, dass diese Leute Ende 50

sind, sie haben auf dem Arbeitsmarkt nicht die besten Aussichten, was bedeutet, dass sie wohl bald einmal werden stempeln gehen müssen. Ich meine, aus dem Votum des Vorredners herausgehört zu haben, was ich in den Unterlagen vermisst hatte. Die Kündigung hat Burgers schwer getroffen, weil sie - ehrbare Leute - sich mit dieser Liegehalle sehr viel Mühe gegeben haben, und wer sie kennt, weiss, dass sie sich um diese Liegenschaft kümmern und sorgen. Ich möchte einen Wunsch an die ortsbürgerlichen Kommissionen richten, die in dieser Sache entscheiden. Ich wünsche mir, dass die Familie Burger vollumfänglich berücksichtigt wird, denn sie haben schliesslich keinen Fehler gemacht. Es ist nun einmal einfach so, dass dieser Umbau ansteht, und damit eine Phase, in der der Betrieb ausgesetzt werden muss. Man kann ihnen aber jetzt schon in Aussicht stellen, dass sie werden weitermachen dürfen. Das wünsche ich mir von der Ortsbürgergemeinde und von den Ortsbürgern, dafür Ihre Unterstützung zu erhalten. Sie kennen Burgers, bitte spenden Sie Burgers einen Applaus, für alles, was sie bis heute schon geleistet haben. Ich stehe hinter Burgers.

Ich bedanke mich.

Markus Schneider, Stadtammann

Danke Meinrad, wir haben deinen Wunsch zur Kenntnis genommen. Ich glaube, Manfred Schätti hatte in seinem Votum vorhin auch zum Ausdruck gebracht, dass wir den Kontakt mit Burgers suchen und laufend aufrechterhalten. Philippe Ramseier, Stefan Bräm und Manfred Schätti wollten heute bei Burgers vorbeischaun. Sie sind momentan nur bereit, über einen Anwalt mit uns zu kommunizieren. Wir hoffen aber, dass wir den Weg zurück zu einem konstruktiven Dialog finden werden. Wir sollten versuchen, im gegenseitigen Einvernehmen eine gute Lösung zu finden. Wir bemühen uns gegenwärtig, dieses Ziel zu erreichen, weshalb wir Sie hier aktiv über die beteiligten Leute informiert haben. Auch uns ist es ein Anliegen, für dieses wichtige Naherholungsgebiet der Stadt Baden eine gute, gemeinsame Lösung zu finden.

Gibt es weitere Wortmeldungen aus der Versammlung? Dies scheint nicht der Fall zu sein, somit setze ich zum Schlusswort an.

Die nächste Ortsbürgergemeindeversammlung wird am Montag, dem 29. November 2021 stattfinden. Wo, steht momentan noch nicht fest. Falls möglich, wird die Versammlung im gewohnten Rahmen stattfinden. Damit meine ich nicht das Trafo, obwohl wir uns nun schon zum zweiten Mal hier treffen, sondern einen Ort, an dem wir im Anschluss an die Versammlung auch tatsächlich gemeinsam essen können, sollte die Lage dies zulassen.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen, dass Sie heute hier waren.

Beim Ausgang hat es, wie Sie wahrscheinlich auf dem Weg herein schon gesehen haben, Weinflaschen der Ortsbürgergemeinde. Sie dürfen sich dort gerne bedienen und eine Flasche des Ortsbürgerweins mit nach Hause nehmen. Es hat auch noch "Chräbeli", die Sie ebenfalls mit nach Hause nehmen dürfen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer und alles Gute. Bleiben Sie gesund und ich freue mich, Sie an irgendeinem Anlass, sei dies schon am nächsten Samstag oder bei einer anderen Gelegenheit, wieder zu treffen. Herzlichen Dank und einen ganz schönen Abend.

Sitzungsende: 20.55 Uhr
